

Agenda

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **73 (1995)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Biographien



«Sie und Er»-Titelbild von Brigitte Bardot, 1955

Die Biographie ist seit Jahrzehnten auf Erfolgskurs. Filmische und literarische Lebensbeschreibungen finden ein breites und interessiertes Publikum. Die längst verstorbene Prominenz aus Kunst, Kultur, Politik und Wissenschaft kommt zu immer wieder neuen Auftritten. Objekte aus dem Leben berühmter Persönlichkeiten wechseln bei Auktionen zu Höchstpreisen den Besitzer. Doch auch Biographien lebender oder erst kürzlich verstorbener Personen sind gefragt.

Die Ausstellung «Biographien» im Bernischen Historischen Museum sucht die Spuren des Phänomens in Vergangenheit und Gegenwart. Gezeigt werden biographisch interpretierbare Gegenstände aus verschiedenen Zeiten und Kulturen, um den Umgang mit dem erzählten Leben zu dokumentieren. Mit der Ausstellung soll aber auch auf neuere Tendenzen der historischen Forschung reagiert werden. Als Teil der Geschichtswissenschaft

ist die Biographie ein Kind des 19. Jahrhunderts. Ihre Vertreter glaubten, den Lauf der Geschichte im Leben herausragender Persönlichkeiten finden zu können. Grosse Männer, ganz selten auch Frauen, wurden zu historischen Objekten. Im 20. Jahrhundert geriet die Biographie in der Geschichtswissenschaft in Misskredit. Die grösseren historischen Zusammenhänge suchte man in den sich langsam verändernden wirtschaftlichen und sozialen Strukturen zu entdecken. Einzelpersonen spielten keine besondere Rolle mehr. Unter neuen Vorzeichen erlebt die Biographie seit einiger Zeit einen zweiten Aufschwung. Erneut schreiben Historikerinnen und Historiker die Lebensgeschichten grosser und heute vor allem auch kleiner Frauen und Männer.

Die Ausstellung im Bernischen Historischen Museum am Helvetiaplatz 5 ist zugänglich bis zum 4. April 1996, Di bis So von 10 bis 17 Uhr.

Auf dem Pfad zur Erleuchtung

«Selbst wenn die ärgsten Widrigkeiten mich befallen, darf ich meine Heiterkeit nicht erschüttern lassen. In der Unzufriedenheit liegt kein Vorteil.»

Auf weisse Stoffbahnen geschriebene Weisheitssprüche des tibetisch-buddhistischen Mönches Shantideva führen die Besucher im Zürcher Rietberg-Museum durch die Ausstellung «Auf dem Pfad zur Erleuchtung». Eine in ihrer künstlerischen und ästhetischen Qualität weltweit wohl einmalige Sammlung von buddhistischen Bronzen aus dem Himalajagebiet wurde dem Rietberg-Museum von der heute 80jährigen Zürcherin Berti Aschmann jüngst als Stiftung vermacht. Deren Besonderheit besteht vor allem in der grossen Anzahl der sogenannten Taras und Dakinis, weiblichen Erleuchtungswesen und Dämoninnen, die nach buddhistischer Auffassung die Brücke zwischen Meditation und Sinnlichkeit, zwischen Irdischem und Transzendente bilden. Mit ihrer detailreichen



Urbuddha Vajradhara, vergoldete Bronze, 14. Jh.

Anmut verleihen sie der Ausstellung ihren ganz besonderen Charme.

Eine begleitende Tonbildschau erzählt über einen heute

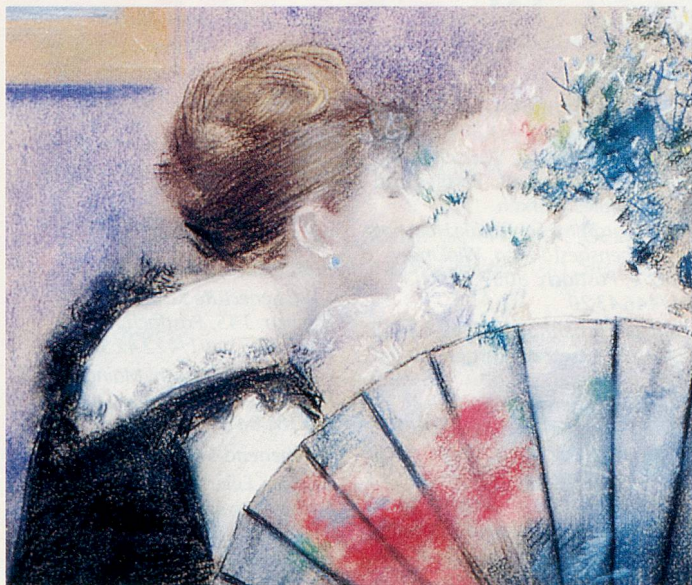
15jährigen Jungen, der als Exiltibeter in Jona bei Rapperswil geboren wurde und jetzt, gemäss buddhistischer Weltanschauung, als 9. Inkarnation (Wiedergeburt) von Shantideva im exiltibetischen Kloster Sera in Indien erzogen wird.

«Auf dem Pfad zur Erleuchtung», bis 15. Februar 1996 im Rietberg-Museum Zürich, Di-So 10-17 Uhr, Führungen jeden Sonntag, 11 Uhr, jeden Donnerstag 12.15 Uhr mit anschliessendem Mittagsimbiss (Anmeldungen für den Imbiss: Tel. 01/202 45 28).

Verflixt und zugenäht

Bis zum 31. Dezember 1995 ist im Historischen Museum Baden eine Sonderausstellung zur Geschichte des Nähens zu sehen. Es geht um Nähzubehör und Werkzeuge aus den letzten hundert Jahren, um Kleider als Kunstobjekte und um experimentelles Arbeiten mit historischen und modernen Nähmaschinen. Ende des 19. Jahrhunderts war für viele Menschen die Nähmaschine ebenso aufregend wie die Raumfahrt für deren Nachkommen im 20. Jahrhundert. Die Nähmaschine war teuer, aber mit der Arbeit, die sie leisten konnte, und der Zeit, die damit eingespart wurde, war der Preis mehr als gerechtfertigt. In der Ausstellung in Baden sind die Besucherinnen und Besucher eingeladen, die alten fuss- und handbetriebenen Nähmaschinen auszuprobieren, verschiedenste Gewebe vom dicken Wollstoff bis zum durchsichtigen Tüll können erspürt und um Büsten gewickelt werden. Und was die – vielleicht mittels Zeitlupe kürzlich aufgefrischten – Kenntnisse im Modesektor anbelangt, verhilft ein nicht ganz ernst zu nehmender Fragebogen zur Orientierung im Modedschungel.

Das Historische Museum im Landvogteischloss in Baden ist geöffnet Dienstag bis Freitag von 13 bis 17 Uhr, am Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr.



Frau mit Fächer von Jean-Louis Forain, 1883

Jean-Louis Forain

Die Fondation de l'Hermitage zeigt diesen Winter eine Ausstellung, die dem Werk des grossen französischen Künstlers Jean-Louis Forain gewidmet ist. Dieser wurde 1852 in Reims geboren und starb 1931 in Paris. Als 20jähriger beschäftigte er sich leidenschaftlich damit, seine Vorbilder zu erforschen, besonders Manet, Degas, Renoir oder Mary Cassatt. Ab 1879 nahm Forain an den ersten Ausstellungen der Impressionisten teil. Seine bevorzugten Motive waren die grossen Boulevards und die Stätten der Eleganz und des Vergnügens wie die Oper, Tanzlokale oder Rennplätze. Nach 1900 änderte Forain sowohl seinen Stil als auch seine Technik und die Themen. Nach und nach entsagte er den lebhaften Farben des Impressionismus und ging zu dunkleren, matten Farben über. Ohne ganz auf Strassenszenen, Akte und Tänzerinnen zu verzichten, behandelte der Künstler nun auch ernstere Themen, Szenen im Gerichtssaal, Behinderte, aber auch das Emmaus-Mahl und andere Geschichten aus der Bibel.

Mit rund 120 Gemälden, Pastellbildern, Aquarellen und Zeichnungen wird in Lausanne das Talent des aussergewöhnlichen Künstlers beleuchtet.

Bis zum 7. Januar 1996 in der Fondation de l'Hermitage, Route du Signal 2, 1000 Lausanne 8. Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr, donnerstags von 10 bis 22 Uhr.

Sicherheit und Zusammenarbeit

Sicher ist sicher. Mehr nicht. Sicherheit als Gegenteil einer diffus empfundenen, aber offenbar zunehmenden Gefährdung entzieht sich jeder präzisen Bestimmung. Da sind Bedürfnisse im Spiel, Verhaltensmuster und nicht zuletzt eine Branche: die Sicherheitsindustrie. Emsig tätig im Entwurf negativer Utopien, lebt sie davon, dass sich Bedrohungen heute weniger denn je eindeutig lokalisieren lassen. Dank der grundsätzlichen Unerfüllbarkeit des Wunsches nach Sicherheit bildet sich ein unbegrenzter Markt, dessen Produkte und Dienstleistungen Ereignisse und Erfahrungen vorwegnehmen. Die Strategie scheint erfolgreich zu sein: In das wenig Wahrscheinliche wird viel investiert.

Bis zum 28. Januar 1996 wird dieses heikle Thema unter dem Titel «Sicherheit und Zusammenarbeit» im Museum für Gestaltung Zürich eingehend beleuchtet. – Das Museum befindet sich an der Ausstellungsstr. 60, 8005 Zürich.

Ferien

Andalusische Reise

9.–23.4.96: «Rundreise in Andalusien», Hinflug mit Swissair, Heimfahrt durch Spanien (Madrid) mit Schweizer Car. Ruth und Markus Schär, Pfr., Postfach 41, 8353 Elgg, 052/48 16 46

Migros-Genossenschafts-Bund

Abwechslungsreiche Ferien für Personen ab 50 im In- und Ausland werden im Katalog «Aktivferien 96» angeboten. Migros-Genossenschafts-Bund, Postfach 266, 8031 Zürich, 01/27721 78

Kurse Tagungen

Gwatt

27.–30.12.: «Von der Mitte werde ich gehalten – Besinnliche Ferientage zwischen den Jahren» Gwatt-Zentrum, Kirchliche Bildungsarbeit, 3645 Gwatt-Thun, 033/35 13 35

Zürich

Höhere Fachschule für sozio-kulturelle Animation

15.1.96: «Lebensstile älterer Menschen in städtischem Umfeld» Vorträge, jeweils um 20 Uhr, im Volkshaus, Stauffacherstr. 60

Paulus-Akademie

26./27.1.: «Eine Verfassung für unsere Zeit?» Diskussion der Reformvorschläge zur Bundesverfassung (Tagung)

22./23.3.: «Begraben und vergessen? Wie die Lebenden mit ihren Toten umgehen: Totenfürsorge und Bestattungsriten, Trauerkultur und Totengedächtnis» Paulus-Akademie, Carl-Spitteler Strasse 38, Postfach 361, 8053 Zürich, 01/381 34 00

Fachkurse, Fachtagungen

Heimverband Schweiz

8.2.96, Aarau: «Töpfern mit alten Menschen»

6.3.96, Zürich: «Ernährung im Alter»

7./8.3.96, Kappel a. A.: «Älterwerden als Heimleiter»

Febr.–Nov. 1996: «Gerontologischer Grundkurs» während 30 Montag-Vormittagen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Angewandte Psychologie IAP. Der Kurs bietet neben gerontologischem Grundwissen die Möglichkeit zur Entwicklung sozialer Kompetenzen sowie zur Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit. Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich, 01/383 47 07

Senioren-Universitäten

Basel: Freiestr. 39, Postfach, 4001 Basel, 061/261 82 61

Bern: Universitätskanzlei, Hochschulstrasse 4, 3012 Bern, 031/631 82 53

Fribourg: 12, rue de Romont, 1701 Fribourg, 037/22 77 10

Genf: 3, rue de Candolle, 1211 Genève 4, 022/705 70 42

Lausanne: Uni 3e âge, 7, rue Clos-de-Bulle, 1000 Lausanne 17, 021/23 84 34

Luzern: Werkhofstrasse 20, 6000 Luzern, 041/360 22 25

Neuenburg: Av. du 1er Mars 26, 2000 Neuchâtel, 038/25 38 51

St. Gallen: Kulturwissenschaftliche Abteilung (Prof. Dr. J. Anderegg), Gatterstr. 1, 9010 St. Gallen, 071/30 25 52

Tessin: ATTE, Via Olgiati 38, 6512 Giubiasco, 091/857 62 50

Zürich: Winterthurerstr. 190, 8057 Zürich, 01/257 33 337

Theater Konzerte

Atelier-Theater Bern

Senioren-Generalproben jeweils 10.30 h: 15.1.96: «Die Katze auf dem heissen Blechdach», Stück von Tennessee Williams Atelier-Theater, Effingerstrasse 14, 3011 Bern

Bernhard-Theater Zürich

«Die tolle Rosita», Schwank nach Neal und Ferner mit Monika Kaelin und Leo Roos. Aufführungen täglich 20.15 Uhr und sonntags

Heidi's Hotels 055/236 790	chum luag d'Heimat a
------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------

14.30 Uhr (ausser montags sowie 24./25.12.)

Bernhard-Theater, Theaterplatz.
8001 Zürich, 01/252 60 55

Museumskonzerte Winterthur

Sonntagsmatineen in verschiedenen Museen in Winterthur mit Museumsführungen und Bildbetrachtungen. Die Konzerte beginnen jeweils um 10.30 Uhr.
Generalprogramm bei Verkehrsbüro Winterthur, Bahnhofplatz 12, Postfach, 8401 Winterthur

Diverses

Aargau

Beinwil am See

12.1.–10.2.96: «Die Csárdásfürstin» Operette von Emmerich Kálmán; Inszenierung durch die 1864 gegründete Theatergesellschaft Beinwil am See.
Vorverkauf ab 18.12.:
062/771 58 41, Fr. 25.– bis 39.–

Luzern

Diverse Angebote für Senioren:
Bürgergemeinde 041/319 42 42
Zentrum Centralpark 041/360 22 25

Zug

Sa 14–18 h: «Samschtig-Höck», ein Ort, wo sich Menschen treffen können.

Gemeindedienst, Regula Gerlach,
Bundesstrasse 15, 6300 Zug,
041/26 47 22

Zürich

Adliswil

Wandergruppe, Spaziergruppe,
Turnen, Jass- und Spielclub,
Sozialamt Adliswil, Frau Welti,
01/711 78 42

Dietikon

Di 14.30 h: Tanz und Unterhaltung (Restaurant Heimat)

Horgen

Vorträge, Ausstellungen, Geselliges, Beratungen (Pro Senectute), Kurse, Turnen, Jassen
Seniorenzentrum Baumgärtlihof,
01/725 95 55

Wädenswil

Mo 14 h: Altersturnen im Kirchgemeindeaal

Di 14 h: Altersturnen im Etzelsaal

Do/Fr 13.15 h: Altersschwimmen

Winterthur

«Zentrum am Obertor»,
Begegnungs- und Bildungsstätte
052/213 88 88

Wanderungen, Lismerchränzli,
Malen, Tanzen, Jassclub, Porzellanmalen, Tischdekorationen, Töpferei, Literatur, Kunstgeschichte, geführte Autobiographien, Zeichnen und Malen, Bildbetrachtung, Nähen, Singen und Musizieren, Gesunde Küche, Vollwertkochen

Kurse, Englisch, Französisch, Spanisch, Gesundheit

Zürich

Schule für Haushalt + Lebensgestaltung

Kurse: Staat, Recht, Wirtschaft; Ernährung, Haushalt, Textiles und Nichttextiles Werken
Kursprogramm: Schule für Haushalt und Lebensgestaltung, Wipkingenplatz 4, Postfach, 8037 Zürich,
01/446 43 20

Zentrum Espenhof 01/493 16 28

Fototreff, Lesetreff, Turnen, Jassen, Schach

Kurse: Autogenes Training, Beweglich bleiben durch Atmen, Malen und Zeichnen, Töpferei und Modellieren, Eutonnie u.a.

Zentrum Hardau 01/491 19 22

Kegeln, Jassen, Patience, Schach, Wandern

Kurse: Feldenkrais, Rückengymnastik, Meditatives Tanzen, Nähen, Yoga u.a.

Zentrum Karl der Grosse

01/251 90 70

Konversation (E/I/F/Sp), Literaturclub, Senioren und TV u.a.
Kurse: Beweglich sein, Feldenkrais, Malen, Nähen u.a.

Zentrum Klus 01/422 21 30

Singen, Kegeln, Bridge, Patchwork/Quilten, Schach, Turnen u.a.
Kurse: Autogenes Training, Blockflöte, Gedächtnistraining, Nähen

Sport in der Stadt Zürich

Zahlreiche Senioren-Sportgruppen nehmen Kolleginnen und Kollegen auf, die sich sportlich betätigen wollen. Folgende Organisationen helfen, jene Sportart zu finden, die am meisten Freude macht:

– Sportamt der Stadt Zürich, Herdernstr. 47, Postfach, 8040 Zürich, 01/491 23 33

– Pro Senectute Kt. Zürich, Forchstr. 145, Postfach, 8032 Zürich, 01/422 42 55

– Sportschule Zürich, Mainaustr. 42, Postfach, 8034 Zürich, 01/381 84 84

Wochenend-Stube

Sa, So + Feiertag: «Wochenend-Stube» für alle, die nicht gerne allein sind.

Brahmsstrasse 22 (beim Albisriederplatz). Gemeinsame Dienstleistung von Caritas, Dargebotener Hand und Evangelischem Frauenbund ZH

Ungarn

5.–8.6.1996: «Erstes Freundschafstreffen Europäischer Senioren». Auftrittsmöglichkeiten für Gesangschöre, Tanzgruppen, Orchester und andere Künstlergruppen.

Unterlagen bei: Szervezo iroda, Budatours, Andrassy ut 2, H-1061 Budapest, 00361/153 95 58

Bequemer Nachtstuhl

Solide Verarbeitung
in Mahagoni lackiert mit
Kunstleder-Polster
rehtbraun.

Modell Corsica C 40:

Fr. 495.–

(exkl. MWST).
(Preisänderungen vorbehalten).

Jetzt bestellen!

Bitte senden Sie mir
das Modell Corsica C 40.

Prospekt mit
Preisliste und weiteren
Modellen.



BLATTER
REHABILITATIONS-TECHNIK

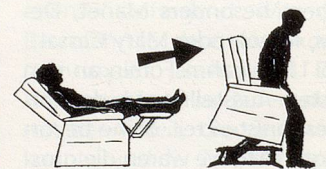
Name/Adresse

PLZ/Ort

Unterschrift

E. BLATTER & CO AG • CHRISBAUMSTRASSE 2 • 8604 VOLKETSWIL
TELEFON (01) 945 18 80 • TELEFAX (01) 946 02 95

Die längeren Abende bequem und gemütlich im
neuen Entspannungs- und Aufstehsessel erleben!



Prospekte für diesen
günstigen Stuhl
noch heute
anfordern bei:



Chr. Müller Eidg. dipl. Orth.
Buchholzstrasse 17, 3600 Thun
Telefon 033 / 35 12 82



Geniessen Sie Ihre letzten Jahre im sonnigen SPANIEN
und leben Sie mit Ihrer AHV sorgenlos und steuerfrei!

Wir verkaufen **HÄUSER** an der Costa Dorada/
Tarragona, Miami-Playa und L'ametlia!

Mit 2 und 3 Schlafzimmern, ab sFr. 85 000.–.
Bis zu 80% Hypotheken möglich. Meer, Golfplatz
und medizinische Versorgung sind in der Nähe.

Für weitere Auskünfte:

HALIS MAR/PROMOTION (Schweizer Vertretung)
Herr A. Sánchez, Telefon 01/830 34 80 (zeitweise
Telefonbeantworter), Fax 01/833 26 07